Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 20 (1958)
Heft: 4

Artikel: Amsle, dys Lied
Autor: Simon, Senta
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-187421

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Drei Froue dichte

Brueder Chlaus im Brief a Bärn

Brueder Chlaus, Di Brief a Bärn,
List mr immer wieder gärn,
Will det öppis drinne stoht,
Wo eim eifach noche gohd.

Und dä Sprooch, dä macht em froh,
Und dä Sprooch, dä heisst eso:
«I wem sich s Glück uf Ärde mehrt,
Au dankbar defür Gott verehrt,
Dem mehr sichs Glück im Himmelrich,
Und dä wird defür dopplet riich.»

(Erstdruck) Leni Staffelbach

Frowfaste

Äsche, Pfingste, Chrütz, Luzei
Am Mittwoch druf Frowfaste sei.
Wie mängs Gheimnis lit do drin,
Und mängs Alts chund eim do z Sinn
Und mr weiss, d Quatemberchind
Alli öppis Bsundrigs sind.

So wird ne Frowfastetag
Wie ne wätterfeste Hag,
Wie ne Schliiss für alti Brüch
Und bringt wie im Früehlig d Strüch
Eus neus Bluest und neue Saft
Wird zur neue Läbeschraft.

(Erstdruck) Leni Staffelbach, Sursee

Zäme

Wäisch na, myn Schatz, doozmaal?
— mr sind
So jung gsy wie jetz öisi Chind
Und d Wält lyt hell im Maiewind —
Do hämer is bin Hände gnaa:
Mr welid nie mee öis verlaa,
Vo jetz a zäme staa.

Wie wäisch, als jung, was d Liebi träit,
Die Liebi bis i d Ebigkäit?
Wie wäisch, was son es Jawort säit?
Nüüt wäisch. Du glaubsch halt äifach
dra,
A Dich, a mich, as Zämestaa,
As ebig Zämegaa.

Us Jaar und Tag git s dänn de Kitt,
Won erscht de böümig Halt is git
Bim Zämegaa i Schritt und Tritt.
Blyb by mr, gäll, myn liebe Maa?
I chönt de Wäg eläi nüd gaa . . .
Mr wänd doch zäme ha!

(Urdruck)
Emmy Rogivue-Waser, Züri

Amsle, dys Lied

Wenn i vo dir no einisch ds Lied ha ghört,
de wott i nüt meh wünsche, chan i goh —
eleini, still, es kennt mi niemer meh;
aber dys Lied, dys Singe blybt i mir,
wo ufestygt zum Himmel u mi füert
u mi begleitet, uf der schmale Stross.
Wie wenn i Flügel hätt, so liechtet
alls —
nume mys Härz . . . o Amsle,
sing dys Lied!

(Urdruck) Senta Simon